

Literaturhinweise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **19 (1972)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literaturhinweise

Wir haben ein schönes Land zu bewahren!

Albin Fringeli: *Schwarzbubenland*

Vom Passwang ins Leimental. Fotos von Werner Hungerbühler und Fred Struchen. 36 Text- und 136 Bildseiten, davon 12 mehrfarbig. Syntosil-Einband. Preis Fr. 39.—. Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn.

Die langerwartete Monografie über das Land der Schwarzbuben. Die Schwarzbuben, ein unbekanntes Volk? Ehrename oder versteckter Vorwurf? Sie sind da, obwohl in offiziellen Verzeichnissen nirgends ein Schwarzbubenland zu finden ist, wohl aber die solothurnische Amtei Dorneck-Thierstein. Einst dem Fürstenbistum Basel zugehörend. Gegen Ende des Mittelalters stürzten sich zwei Rivalen auf das Grenz- und Durchgangsland: die Stadt Basel und Solothurn. Die bizarren Formen des heutigen Grenzverlaufs zeigen, wo sich der eine, wo sich der andere einnistete. Dreiundzwanzig Gemeinden bilden das Schwarzbubenland, und die gesamte Wohnbevölkerung beträgt rund 23 000 Personen. Ueber diese historische Entwicklung, aber auch über Geografie, Geologie und Topografie, über Kultur, Kunst und Brauchtum, über Wirtschaft, Handel und Wandel weiss der bekannte Volkskundler und Schriftsteller Dr. h.c. Albin Fringeli aus Nunningen anschaulich zu berichten. Ueberrascht stellt der Leser fest, wie reich dieser solothurnische Landstrich, der im Norden vor die Tore Basels und über die Birsig sogar ins Elsass hinein vorstösst, an Eigenheiten, landschaftlichen und kulturellen Schönheiten ist. Die wildschöne Landschaft zwischen der Hohen Winde, dem Passwang, dem Fringelikamm und dem Blauen, dem Gempenstollen und dem Leimental, an der Lüssel, der Birs, dem Kastelbach, dem Orisbach, der Lützel und der Birsig ist von den Fotografen Werner Hungerbühler und Fred Struchen auf zahlreichen Streifzügen zu allen Jahreszeiten eindrucklich im Bild festgehalten worden. Sie haben alle grösseren Ortschaften im Thierstein und Dorneck besucht und charakteristi-

sche Häuserpartien, Kirchen und andere Sehenswürdigkeiten aufgenommen. Einen Sonderplatz nehmen natürlich die Klosterkirchen von Mariastein und Beinwil ein, aber auch moderne Bauten fehlen nicht. Am häufigsten sind indes die Aufnahmen der prachtvollen Naturlandschaften, die so recht zum Wandern locken, und auch der typische Menschenschlag der Schwarzbuben ist in einigen schönen Studien eingefangen. Ein Buch, das allen Freunden des Schwarzbubenlandes, aber auch denen, die diesen Landstrich erst noch kennenlernen wollen, Freude bereiten wird.

Woods Leitfaden für die Lüftungstechnik

In den letzten Jahren sind viele Lehrbücher über die Lüftungs- und Kältetechnik erschienen. Der im Orell Füssli Verlag Zürich 1972 erschienene Leitfaden für die Lüftungstechnik der Firma Woods of Colchester Ltd. England reiht sich gut in diese Publikationen ein. Neben der systematischen Darstellung der physikalischen und technischen Vorgänge bei den verschiedenen Belüftungsarten und Komponenten, werden vor allem praktische Berechnungsbeispiele dargestellt, die auch für den «Nichtfachmann» verständlich sind. Da der Leitfaden nicht Berechnungsgrundlagen vermittelt, die höhere Mathematik voraussetzt, ist dieser vor allem für Schüler der Höheren Technischen Lehranstalten, der Gewerbeschulen und für alle, die sich mit Lüftungsfragen befassen, ein ausgezeichnetes Lehr- und Nachschlagwerk, das zum Studium empfohlen werden kann.

Giulio Rossetti,
Chef der Sektion
Technische Einrichtungen im
Bundesamt für Zivildschutz, Bern

9/1972

Die SLOG NEWS

Die Schweizerische Luftschutzoffiziersgesellschaft gibt anstelle der mit dem «Zivildschutz» zusammengelegten Zeitschrift «Schutz und Wehr» unter dem Titel «Slog News» ein neues, eigenes Orientierungsblatt heraus, das aperiodisch drei- bis viermal jährlich erscheinen soll. Der Nr. 1 war zu entnehmen, dass es bei den Slog News nicht nur um die Orientierung und den Dialog unter den Luftschutz-Offizieren geht, sondern ganz allgemein um die Information über den Schutz der Zivilbevölkerung. So wird auf fünf Seiten die Konzeption 1971 des Zivildschutzes erläutert.

Gerne werden auch aus Zivildschutzkreisen Beiträge aufgenommen, wie kritische Beurteilungen, Informationen und Erfahrungen, z. B. aus gemeinsamen Uebungen mit der Armee.

Wer irgendwie im Zivildschutz eine Verantwortung trägt, wird deshalb mit Gewinn zu diesem ansprechenden Heft im roten Gewand greifen, namentlich Ortschefs von Gemeinden, denen Luftschutztruppen zugewiesen sind.

Das Sekretariat der Schweizerischen Luftschutzoffiziersgesellschaft, Oblt. Walter Maurer, Hintere Betpur, 8618 Oetwil am See, steht für die Abgabe von Probenummern und Anmeldungen für die regelmässige Zusendung gerne zur Verfügung. Dem jungen, mit dem Zivildschutz in vieler Beziehung wesensverwandten Presseunternehmen wünschen wir viel Erfolg und sehr grosse Verbreitung!

Walter König
Direktor Bundesamt
für Zivildschutz

Jede Zivildschutzstelle braucht **fixona**-Gipsbinden

fixona-Gipsbinden

sind bei sachgemässer Lagerung über 10 Jahre lang haltbar ohne Einbusse ihrer Qualität.

fixona-Gipsbinden

verfügen über aussergewöhnliche Biege- und Zugfestigkeit.

fixona-Gipsbinden

sind leicht modellierbar und angenehm zu tragen.

fixona-Gipsbinden

erhärten **schnell** und **ohne** Gipsverlust.

Legen Sie noch heute einen Vorrat an! (10 Jahre haltbar.)

fixona
Schnell-Gipsbinden
Schweizer Produkt

Verbandstoff-Fabrik Zürich AG
Seefeldstrasse 153, 8034 Zürich

